

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

20.6.1825 (Nr. 169)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 169.

Montag, den 20. Juni

1825.

Baden. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien.

Baden.

Karlsruhe. Darstellung der im verfloffenen Mai statt gehaltenen Ausstellung von Kunst- und Industriegegenständen. (Fortsetzung.)

Unter den drei Landschaften des Hrn. Köster in Heidelberg zog besonders der Sonnenaufgang an durch den dichterischen Geist, der darin weht, und die schöne Bedeutsamkeit, welche der Künstler in eine oft behandelte Szenerie zu legen wußte. Auch das zweite Gemälde, der gesprengte Thurm des Heidelberger Schlosses, fand Beachtung.

Hr. Theatermaler Gafner in Karlsruhe hat, als erste Versuche in der Delmalerei, drei Landschaften ausgestellt; eine größere (Ansicht aus dem Höllenthal bei Freiburg) und zwei kleinere (Gegenden bei Wien). Der einstimmige Beifall der Künstler und Liebhaber mußte H. Gafner die schmeichelhafte Ueberzeugung gewähren, daß er mit Glück einen Weg betreten, wo ihm der Kranz des Ruhmes nicht entgehen wird.

Ein Porträt und ein betender Greis (nach der Natur) von Hrn. Gehler gaben den Beweis eines treuen Naturstudiums, eines richtigen Gefühls der Farben und eines lobenswürdigen Strebens, in der Technik fortzuschreiten. Möge der junge, unter schwierigen Umständen müthig aufstrebende Künstler bald in den Stand gesetzt werden, Italien zu besuchen.

Hr. Epple in Karlsruhe hatte von seinen Arbeiten nur ein Bildniß auf den Salon gegeben. Man erkannte darin eine gründliche Behandlung und einen charakteristischen Ausdruck.

Zwei Bilder von Hrn. Keller in Heidelberg, ein Mädchen in einer Landschaft und das Brustbild einer Madonna (nach einem Miniaturgemälde), mußten den Wunsch erregen, daß ein so ausgezeichnetes Kunstvermögen besser erkannt, und ihm die Bahn zu freierer Uebung und höherer Entwicklung geöffnet werde.

Von Hrn. Mosbrugger (dem Sohne) aus Konstanz, gegenwärtig Eleven der Akademie in München, war ein Mädchen an einen Fels gelehnt in der Ausfertigung, vermuthlich ein Porträt, aber mehr im historischen Styl behandelt. Zeichnung, Anordnung und Colorit deuten ein achtungswerthes Talent an, welches eben im schönen Aufblühen begriffen ist.

Einige Bildnisse von V. Orth und Chr. Häuser aus Karlsruhe zeigen entschiedene Anlagen, denen wir günstige Umstände zur gründlichen Ausbildung wünschen. Auch Brenzinger (ein Schüler des Hrn. Prof.

Zoll) hat durch seinen ersten Versuch in der Delmalerei (Maphaels Bildniß) zu guten Hoffnungen berechtigt, und die Porträte des Laubstümmen Kall aus Schwesingen scheinen ebenfalls ein Talent anzudeuten, in dessen Kultur der junge Mann zugleich eine lohnende Beschäftigung und einen Ersatz für das finden würde, was die Natur ihm an der organischen Ausstattung versagte.

(Fortsetzung folgt.)

Württemberg

(Fortsetzung des gestern abgebrochenen Artikels aus Stuttgart vom 15. Juni.)

6) Das bisherige Vorzugsrecht des Heirathsguts der Frau vor den gerichtlichen Obligationen hört auf. Dagegen kann sie für ihr sämmtliches, in die Ehe gebrachtes, Vermögen ein Pfandrecht auf dem unbeweglichen Vermögen ihres Mannes verlangen, und hat auch ohne dieses Pfandrecht ein Vorzugsrecht in dem Sante desselben anzusprechen, und zwar nach den gerichtlichen Pfandgläubigern (in der neuen dritten Klasse).

7) Das bisherige Vorzugsrecht vor den gerichtlichen Obligationen, welches diejenigen hatten, die zum nothwendigen Bau und Unterhaltung eines Guts, oder zu Erbauung oder Vesserung eines Hauses Geld und Materialien u. s. w. hergaben, und sich darauf ein ausdrückliches Unterpand ausbedungen, hört auf. Ebenso hört das bisherige Vorzugsrecht, welches diese Gläubiger, ohne daß sie sich ausdrücklich ein Unterpand vorbehielten, vor den übrigen Privat-Pfandgläubigern hatten, auf; dagegen spricht das neue Gesetz aus, daß Baumeister, Bauunternehmer und überhaupt diejenigen, welchen eine Forderung für geleistete Arbeit oder gelieferte Materialien zu Errichtung, Wiederherstellung oder Ausbesserung eines Gebäudes oder baulichen Werkes zustiehe, berechtigt seyen, eine Unterpands-Vestellung auf diesem Gebäude oder Werke zu verlangen.

8) Der bisherige Vorzug der Aerzte, Apotheker, Krankenwärterinnen für Forderungen aus der letzten Krankheit des Ganttmanns oder seiner Hausgenossen ist nun dahin bestimmt, daß die Leistung oder Abgabe innerhalb 6 Monaten vor der Einleitung des Gantverfahrens, oder Falls erst nach dem Tode des Schuldners der Gant erkannt würde, innerhalb sechs Monaten vor dessen Tode geschehen ist.

9) Bisher hatte das Hausgesinde für seinen noch so lange ausstehenden Liedlohn, wenn es nur keinen Zins daraus bezog, in dem Sante seines Dienstherrn den

Vorzug in der ersten Klasse. Dieser Vorzug ist nun dahin beschränkt, daß er nur noch von dem laufenden Liebslohn, so wie von dem rückständigen Lohn von dem Jahre gilt, welches der Einleitung des Sautverfahrens vorangiehet.

10) Der bisherige Vorzug der Steuern und Gemeindeabgaben im Sante des Schuldners ist auf die laufende Steuer und auf den Rückstand von zwei Jahren beschränkt.

11) Bisher genossen alle Zinsen den Vorzug der Hauptforderung im Sante des Schuldners. Nun genießen (mit Ausnahme der Zinsen aus Forderungen, für welche Faustpfänder gegeben wurden) diesen Vorzug nur noch die während des Santes laufenden Zinsen, so wie die rückständigen Zinsen von den zwei vorangegangenen Jahren.

(Schluß folgt.)

Frankreich.

Paris, den 18. Juni. Gestern wurde der Kurs der 5proz. Konsol. zu 101 Fr. 85 Cent. eröffnet und zu 102 Fr. geschlossen. — 4½proz. Konsol. 0. — 3proz. Konsol. 75 Fr., 10, 15, 20 Cent. — Kön. span. Anleihen von 1823 — 57½.

— Das Gesetz-Bulletin verkündigt, unter'm 13. Juni, das von beiden Kammern angenommene Finanzgesetz von 1826. Wir haben schon Gelegenheit gehabt, zu melden, daß die Ausgaben auf 914,504,499 Fr. festgesetzt sind.

— Der König von Frankreich hat dem H. Herzog von Northumberland mit einer Porzellan-Vase aus der Fabrik von Sevres ein Geschenk gemacht, die von einer außerordentlichen Dimension und einem Reichthum kleiner Parthien, von einer Schönheit der Erfindung ist, die vielleicht noch niemals übertroffen worden sind. Sie hat den H. Lequai, einen der vorzüglichsten Künstler der königlichen Manufaktur, der die Malerei ausführte, drei Jahre Arbeit gekostet, und stellt den Gerichtshof der Diana vor.

— Madame, Herzogin von Berry, geruhete am 15. die Werkstätte des H. Fauconnier, Goldschmids K. K. und des H. Dauphin's zu besuchen. Die Prinzessin untersuchte mit dem lebhaftesten Interesse die prächtige Vase von Vermeil, welche Sr. M. Karl X. für den Großherren bestellt haben.

— Das Schiff, die Amphitrite, Kapitän Bureau, das den 4. d. M. von Bourbon zu Nantes angekommen ist, wurde von einem Seeräuber, der sich für einen Columbus ausgab, den 22. April, unter dem 4. Grade nördlicher Breite, und dem 19. Grade westlicher Länge, Meridian von Paris, geplündert. Das Felleisen, die Effekten, die Betten, und alles was die Passagiers, der Kapitän und die Offiziere zu ihrem Gebrauche hatten, wurde an Bord des Seeräubers gebracht.

Großbritannien.

London, den 14. Juni. 3proz. Konsol. 91½.

— Die günstigen Nachrichten, die man aus Griechenland erhielt, haben ein Steigen des griechischen Anlei-

hens bewirkt, das, statt zu 12 bis 14, heute nur zu 10 Prozent Diskonto ist.

— Es ist nichts Wichtiges in den Kammern vorgekommen.

— Die provisorische Regierung Griechenlands hat den H. Johann Orlando und Andreas Luriottis, griechischen Deputirten zu London, folgende Nachricht gegeben:

„Der Lively ist von London mit 60,000 Pf. Sterl. angekommen. Wir haben den Kontrakt für das zweite Anlehen empfangen, und schicken ihn mit der Ratifikation zurück.“

„Napoli di Romania, den 11. (23.) April 1825.“

— Man liest in dem englischen Courier: der Lieutenant Clapperton habe in Afrika das Reise-Journal, oder einen Theil von dem Reise-Journal des Mungo Park gefunden, der bekanntlich auf seiner Reise durch das Innere von Afrika umgekommen ist.

— Man liest in der Morning-Post vom 14:

Der Marschall Macdonald, Herzog von Larent, hat gestern den Diskussionen der Pairskammer beigewohnt. Er saß auf den Stufen des Thrones; der Vicomte Melville und Lord Beresford näherten sich ihm, und es entspann sich ein ziemlich langes Gespräch zwischen diesen edlen Herren.

— Der Herzog von Buckingham hat den berühmten Brief Christoph Colomb's, über die Entdeckung der neuen Welt, für 33 Pf. Sterl. gekauft.

— Der Kapitän Blair, vom Schiffe Flora von Liverpool hat auf dem Wege nach New-York bei der Bank von Terre-Neuve etwa 200 Eisinseln gesehen, deren trächtlichste wenigstens eine Meile im Umfang und drei hundert Fuß Höhe zu haben schienen. Auch traf gedachter Schiffskapitän dort eine Menge Wallfische.

— Die Decan-Prisengelder, welche der indischen Armee seit länger als 7 Jahre vorenthalten werden, belaufen sich auf 5 Millionen Pf. St.

— Die New-Yorker Journale vom 21. Mai melden, nach Berichten aus der Compeeschebai, daß die mexikanische Regierung den vorgehabten Kriegszug nach Cuba aufgegeben habe.

Italien.

Die Gazetta di Genova vom 4. Juni enthält folgende Nachrichten über den dortigen Aufenthalt J. M. des Kaisers und der Kaiserin von Oestreich, J. M. des Königs und der Königin von Sardinien, J. M. königlichen M., Ihrer Maj. der Frau Herzogin von Parma, Sr. K. H. des Herzogs von Lucca, Sr. K. H. des Prinzen von Carignan u:

„Am Frohnleichnamstage sahen sämmtliche hier anwesenden erlauchten Herrschaften aus dem Palaste des Marchese L. Negretto, worin Sr. K. H. der Erzherzog Bizekönig, nebst Sr. durchlauchtigsten Gemahlin, Ihr Absteigquartier nahmen, der Prozession zu, und diese erhabene Versammlung von gekrönten Häuptern u. erlauchten Personen trug nicht wenig zur Verherrlichung dieses imposantesten und schönsten Festes der katholischen Christenheit bei.“

Ö. M. der Kaiser und die Kaiserin von Oestreich geruheten am 1. Juni um 8 Uhr Morgens die Universität mit einem Besuche zu beehren, und sämtliche Lehrsäle, so wie namentlich den großen akademischen mit den ehernen Statuen von der Hand des Gian von Bologna verzierten Hörsaal, die Bibliothek und das Museum in Augenschein zu nehmen. Nach einem andert halbstündigen Aufenthalte daselbst begaben sich Ö. M. nach den in den Palästen Durazzo und Brignole befindlichen Gemäldegalerien; in dem letztgedachten Palaste, welcher eines der prachtvollsten Gebäude des palastreichen Genua ist, wurden Ö. M. von dem Marchese Antonio Brignole Sale und dessen Gemahlin empfangen, und bei der Wanderung durch diese, ihrer ausgezeichneten Kunstschätze wegen berühmte Galerie begleitet, wo bei Ö. M. bei der Bewunderung der unsterblichen Arbeiten der Corregio, Titian, Paolo Veronese, Guercini, Wandyt und vieler anderer Meister der italienischen und anderer Schulen Ihren Kunstsinne und Kunstgeschmack, so wie ihre ausgebreiteten Einsichten und Kenntnisse an den Tag legten.

Rom, den 4. Juni. Die Zahl der Pilger, die sich zum Frohleichnamsfeste zu Rom einfanden, war so groß, daß man die Meisten derselben in den Kreuzgängen der größern Klöster Nachts beherbergen mußte. Viele schliefen auf bloßer Erde unter der Kolonnade, oder lagerten auf den Stufen der St. Peterkirche.

Die Florentiner Zeitung vom 11. Juni meldet: „Am 9. d. verschied die Fürstin Pauline Borghese, geborne Bonaparte, in Folge einer langen und leidensvollen Auszehrungskrankheit. Die geschicktesten Aerzte dieser Hauptstadt und andere ausgezeichnete fremde Professoren versuchten vergebens alle Hülfsmittel der Kunst zur Verlängerung ihrer Tage. Ihr Gemahl, der Fürst Camillo Borghese, leistete ihr bis zum letzten Augenblick seinen Beistand. Der Leichnam der Fürstin wurde am folgenden Tage geöffnet, und wird nun in das Begräbniß der Familie Borghese zu S. Maria Maggiore nach Rom gebracht.“

Niederlande.

Brüssel, den 9. Juni. Die große Londoner Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat sich entschlossen, zwei Dampfschiffe zu einer regelmäßigen Fahrt zwischen London und Ostende zu verwenden, die zweimal wöchentlich während des Sommers fahren sollen. Neulich hat eins derselben, Graf Liverpool genannt, ohngeachtet es stürmisches Wetter war und das Meer sehr hoch gieng, die Ueberfahrt mit 102 Passagieren und 3 Wagen in 15 Stunden gemacht.

Oestreich.

Se. K. Maj. haben Allerhöchsthren Botschafter am königl. französischen Hofe, General der Kavallerie, Freiherrn von Vincent, zum Großkreuz des St. Stephan-Ordens, als ein Merkmal Allerhöchsthren Zufriedenheit mit dessen vieljährigen, ausgezeichneten, dem Staate gewidmeten Diensten, zu ernennen geruht.

Preussen.

Berlin, den 9. Juni. Der General der Infanterie und Gouverneur von Berlin, Graf v. Sneydenau, hat Anfangs dieses Monats mit dem Pferde einen so unglücklichen Sturz gemacht, daß man für sein Leben schon ernstlich besorgt war. Als er nämlich eben sein Reitpferd, um wie gewöhnlich nach der Struve'schen Anstalt zu reiten, bestiegen hatte, wurde dasselbe wild, und warf ihn mit solcher Gewalt nach der Gartenmauer, daß er einige Zeit besinnungslos auf dem Plaze lag. Wenn gleich der Blutverlust sehr bedeutend gewesen, und die erhaltenen Kopf- und Brustwunden sehr schwer sind, so ist er jetzt bereits ausser aller Gefahr, und seine gänzliche Herstellung dürfte, zur Freude aller Preussen, in einigen Monaten mit Sicherheit zu erwarten seyn.

Nach einem an der hiesigen Universität angeschlagenen Rescript des Ministeriums der geistlichen, Schul- und Medizinal-Angelegenheiten, soll bei jeder gegen einen Studenten angebrachten Schuldlage nicht nur der Klagepunkt, sondern auch der Umstand mit untersucht werden, ob nicht eine leichtsinnige Verschwendung statt gefunden habe, und mit dem letztern Falle die Relegation verbunden seyn.

Hr. Dr. Koresff, welcher vom Professor zum Kunstrath, und nachher zum Geheimen-Ober-Regierungsrath und Mitglied des gedachten Ministeriums befördert worden war, und sich zuletzt auf einer zweijährigen wissenschaftlichen Reise auf Kosten des Staats befand, hat seinen Abschied, ohne eine Pension zu fordern, eingereicht, und wird sich in Paris, wo er schon früher eine ausgedehnte Praxis hatte, als praktischer Arzt förmlich niederlassen. (Allg. Stg.)

Rußland.

Petersburg, den 1. Juni. Der hiesige französische Gefandte, Graf Ferronnays, hat das Krönungsfest seines Monarchen mit einem glänzenden Ball begangen, dem die Großfürsten, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die ersten Hof-, Zivil- und Militärbeamten beiwohnten.

Die Bewohner von Caucasion sind wegen zu schwarzer Bevölkerung der Provinz von der Rekrutenstellung befreit; müssen dagegen für jeden zu stellenden Soldaten der Regierung 2000 Rubel bezahlen.

Am 6. v. M. wüthete zu Nischny-Nowgorod einer der wüthendsten und verheerendsten Stürme. Eine Menge Häuser wurden zertrümmert, Straßen aufgewühlt; 70 kleine und große Fahrzeuge giengen im Dniestrome unter, und 74 Menschen verloren ihr Leben bei dieser schrecklichen Naturbegebenheit.

Bis zum 30. Mai sind in Kronstadt 173 Rauffahrer angekommen und 35 abgefegelt.

Mad. Batacheff, welche kürzlich im 74. Jahre verstarb, hat ihr ganzes Vermögen den Armen vermacht. Es besteht aus einem Hause auf der Perspektive, einem schönen Landhause bei Alexandrowsky und aus einem Kapital von 40,000 Rubel.

S c h w e i z.

Sonntags, den 5. Juni, strahlte Morgens um 2 Uhr eine furchtbare Feuersäule über den See auf die Stadt Zürich; es war der Brand des Färbergebäudes oberhalb des Wertmüller-Gutes; die ersten Berichte bejammerten einen in den Flammen umgekommenen Bürger, Theilhaber der Fabrik, der ein sehr thätiger Mann war und drei unerzogene Kinder hinterläßt, die durch dieses Unglück in große Dürftigkeit gerathen sind, da unglücklichweise die Besitzer des Etablissements, welches sie erst neulich erweitert hatten, über dessen Versicherung noch in Unterhandlung standen. Der Brand soll durch Selbstentzündung geblühter Lächer entstanden seyn.

S p a n i e n.

Madrid, den 6. Juni. (Privat-Korrespondenz.) Die Briefe aus Coruña, die man mit dem letzten Cou-

rier erhalten hat, melden die Ankunft des Linien-Infanterie-Regiments Navarra, des einzigen, das noch fehlte, um die 3000 Mann vollständig zu machen, die, von diesem Punkte aus, nach der Havana segeln sollen.

Nach den Briefen aus Aranjuez scheint es, daß auf diese 3000 noch 6000 andere folgen sollen, deren Obergeneral der Maréchal de camp Bessières seyn würde. Das Gerücht von dieser Ernennung hat im Publikum eine große Verwunderung erregt.

Der General Cruz ist wieder zu der Gunst gelangt, deren er einige Tage nach seiner Befreiung aus dem Gefängniß genoß, und die er augenblicklich verloren hatte. Er hat von neuem sehr häufige Konferenzen mit dem Könige, und wohnt fast täglich dem kleinen Privatkreise Sr. Maj. (Camarilla) bei. Dieser Umstand verbreitete zu Aranjuez abermals das Gerücht von einem Ministerwechsel. (J. d. Deb.)

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

19. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,0 L.	10,0 G.	42 G.	N.
M. 3	27 Z. 10,2 L.	15,8 G.	37 G.	N.
N. 10	27 Z. 9,4 L.	11,9 G.	41 G.	N.

Ganz heiter — leichtes Gewölk.

K o n z e r t - A n z e i g e.

Leopoldine Blahetka, Klaviervirtuosin aus Wien, wird künftigen Freitag, den 24. Juni, ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert im Saale zum Badischen Hof zu geben die Ehre haben. Auch wird sie sich auf einem zu Wien neu erfundenen Instrument (Physharmonika genannt) hören lassen. Das Nähere wird der Anschlagzettel besagen.

Karlsruhe. [Cassino-Anzeige.] Künftigen Mittwoch, den 22. d. M., wird das erste Cassino in Beyersheim statt finden; wovon die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft in Kenntniß gesetzt werden.

Karlsruhe. [Pferde- und Fahrniß-Versteigerung.] In dem Kaufmann Stuzischen Hause in der Bähringer Straße werden nächsten

Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, zwei Chaisenpferde und ein Reitpferd, nebst einer Trotschke, Pferdegeschirr und Sattelzeug, und Nachmittags 3 Uhr verschiedene Mannskleider, Weißzeug und andere Geräthschaften versteigert; wozu die Lusttragenden eingeladen werden.

Karlsruhe, den 18. Juni 1825
Großherzogliches Garnisonsauditorat.

Ettlingen. [Frucht-Versteigerung.] Bei unterzeichneter Verrechnung werden bis künftigen Mittwoch, den 22. d. M., Vormittags um 8 Uhr, ungefähr

70 Maller Korn,
60 " Gerst und
11/2 " Weizen

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ettlingen, den 17. Juni 1825.
Bickesheimer Kirchenverrechnung.
Becker.

Pforzheim. [Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 28. Juni, Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem hiesigen herrschaftlichen Speicher, gegen bei der Abfassung zu leistende baare Zahlung,

40 Maller Gerst,
300 " Dinkel und
200 " Haber

parthienweise versteigert; wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Pforzheim, den 17. Juni 1825.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Ercelius.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Johann Braun von Döhlbach ist der Contoprozess erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenrichtigstellung auf Montag, den 21. Juli, Morgens 8 Uhr,

dahier angeordnet.

Die Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche in besagter Stunde anzumelden und auszuführen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Offenburg, den 31. Mai 1825.
Großherzogliches Oberamt.
Beck.

Bühl. [Badanzeige und Empfehlung.] Der Unterzeichnete hat bei seinem an der Büllott gelegenen Gastwirthshause zum goldenen Lamm dahier eine Badanstalt errichtet, deren angenehme Lage sowohl, als innere Einrichtung, wie ich mir schmeicheln darf, jeder Empfehlung würdig ist.

Eine prompte und billige Bedienung der mich beehrenden Gäste wird diese Empfehlung in jeder Beziehung zu rechtfertigen suchen.

Bühl, den 16. Juni 1825.

Anton Bähringer.